

# Meine letzter Wunsch

## vollkommen lehr

Von misa-kira

### Kapitel 2: Wie alles begann!

Nun wollt ihr bestimmt wissen wie es zu dem allen gekommen ist?

Ja das frage ich mich auch manchmal und dann denke ich glücklich zurück unsere erste Begegnung. Es war eigentlich ein recht schöner Tag im Frühling. Es war noch etwas kalt und ich war in der Stadt einfach nur um ein wenig von zu Hause weg zu sein. Von meinen Pflichten und meiner Verantwortung. Ich ging durch die Fußgängerzone und ein wenig stöberte ich in den Geschäften, die meisten Verkäuferinnen kannten mich schon. Ich wart fast immer wenn ich Zeit hatte hier. Doch dann plötzlich geschah etwa was sonst nicht so war. Ich kannte es wenn mich fremde Jungs ansprachen und versuchten mich zu einem Drink oder sonst etwas ein zu landen. Doch dies mal war es anderes! Plötzlich stand er vor mir und fragte mich wo der Gartenshop Elbers währe. Ich dachte schon das währe nur der anfang von einer echt blöden Anmache und es würde nach der Beschreibung so etwas wie: „Ich bringe dich dann am besten mal zu deinen wunderschönen Artgenossen“ oder „ Kommst du mit ich wollte dir gerne eine Rose schenken damit ich dich nach einem Dait fragen kann“ . Ja das war billig. Doch es kam von diesem Jungen nichts in der Art und er bedankte sich nur und ging dann in die gezeigte Richtung. Er ließ mich stehen ohne, dass ich auch nur einen Hauch von Anbaggerei bemerkt hatte. Er war anderes als die Jungs die ich kannte dacht ich in dem Moment und wenn ich ihn das nächste Mal sehen würde, würde ich netter zu ihm sein. Versprach ich mir. So ging ich wieder meiner Wege in einem kleinen Cafe wo ich mich dann nieder ließ. Kaufte ich mir einen Kaffee und ein Stück Erdbeerkuchen. Ja, wie sehr ich ihn doch liebte. Der Kuchen war echt etwas Magisches. Dann stand er wieder da. Er stand in der Tür und suchte einen freien Tisch anscheinend. ER musste sich wohl auch wieder auftauen. Ewig konnte man doch nicht draußen sein und soll ich was sagen? Er hatte doch tatsächlich etwas in der Hand das sehr verdächtig nach einer Blume aussah.

Er setzte sich an den Tisch der neben meinen war und bestellte sich einen Kaffee und ein Stück Kuchen. Das ließ mich leicht lächel. Anscheinend war er nicht verabredet und er interessierte mich, warum konnte ich nicht sagen. So tippte ich ihm leicht auf die Schulter und als er sich umdrehte lächelte ich ihn leicht an und er erwiderte diese Geste. Dann ergriff ich das Wort: „Also hast du den Laden gut gefunden?“ Und deutete dabei leicht zu der Blume hin. Dann lächelte er einwenig breiter und meinte nickend: „Ja, das habe ich. Du hast den Weg echt gut erklärt.“ Ich wusste nicht ob das unverschämt ist und erst recht nicht ob ich das wirklich machen sollte. Denn ich hatte so was noch nie gefragt, aber irgendetwas trieb mich bei diesem Jungen zu dieser

Frage: „ Bist du verabredet? Wenn nicht würde ich mich freuen wenn du dich zu mir setzt.“ Er guckte mich erst verwunder an mit seinen blauen Augen doch dann nickte er und sagte: „Nein, ich bin nicht verabredet. Ich würde mich gerne zu dir setzen.“ Mit diesen Worten stand er auf und setzte sich zu mir an den Tisch. Es kam auch in dem Moment seine Bestellung und wir tranken und aßen erst mal eine weile in einer angenehmen Stille. Doch schließlich ergriff ich wieder das Wort: „Bist du neu hier? Weist du ich kenne hier eigentlich jeden und dich habe ich hier noch nie gesehen.“ Ich sah wieder sein lächeln und ich erwiderte es nur zu gerne. Er antwortete mir ohne lange zu überlegen: „Du hast recht ich bin hier neu. Ich bin erst vor zwei Tagen hier hin gezogen und bis heute hatte ich noch alle Hände voll mit dem auspacken zu tun. Und deshalb kenne ich hier auch noch keinen. Also wohnst du hier auch? Gehst du zufällig auf die Jenzuki Hochschule?“ Ich bestätigte meinem Gegenüber beides und wir kamen immer mehr ins Gespräch. Doch schließlich mussten wir uns verabschieden. So gingen wir ein Stück noch zusammen aber dann trennten sich unsere Wege. Ein letztes Tschüß und ein wir werden uns bestimmt wieder treffen und schon waren wir auseinander gegangen. Doch dann hörte ich noch m al seine Stimme hinter mir: „Hey, wie heißt du eigentlich?“ Wieder musste ich lächeln, hatten wir doch vergessen uns vorzustellen. Schnell drehte ich mich um und sah ihn wieder. Dann rief ich zurück: „Ich heiße Hinata Hyuga! Und du?!“ Er erwiderte das er Naruto hieß. Naruto Uzumaki.

So haben wir uns kennen gelernt.